

Definition: Das Hemmen des Tonflusses beim Aussprechen eines Lautes aufgrund des vollständig ausgeprägten Druckes am Artikulationspunkt.³²

Die Laute dieser Kategorie werden im folgenden Ausdruck zusammengefasst:

أَجْدُ فَطٍ بَكْتُ

Gemeint ist jeder einzelne Buchstabe dieses Satzes.³³

5.3.2 Beispiele

Am deutlichsten wird diese Eigenschaft, wenn man den Laut sukuniert. Man merkt, dass der Ton vollständig unterbrochen wird:

فَأُ أَجْ أَدْ أَفْ أَطْ أَبْ أَكْ أَتْ

Selbstverständlich ist der Zeitpunkt gemeint, zu dem die zwei entsprechenden Sprechwerkzeuge aufeinander treffen, wie bei der Eigenschaft Ġahr.

Bei den Lauten ح und ج zum Beispiel ist es selbstverständlich, dass dem Ton freier Lauf gelassen wird, wenn die beiden entsprechenden Sprechwerkzeuge wieder auseinander gehen.

5.4 Raḥāwah رَخَاوَة

5.4.1 Sprachliche und religiöse Bedeutung

Sprachlich: Weichheit, Schlaffheit.

Definition: (Gegenteil von Šiddah) Das Fließen des Tonflusses beim Aussprechen eines Lautes aufgrund des am Artikulationspunkt schwach ausgeprägten Drucks.³⁴

³² In der Phonetik spricht man von plosiven Lauten.

³³ Die Bedeutung dieses Ausdrucks ist: „Ich finde einen Kater vor, der geweint hat.“

³⁴ In der Phonetik spricht man von frikativen Lauten.

Die gegensätzlichen Lauteigenschaften

Zu dieser Kategorie gehören alle Laute, bis auf diejenigen der Kategorie Šiddah, nämlich:

ث - ح - خ - ذ - ز - س - ش - ص - ض - ظ - غ - ف - ه - و - ي

Hiernach bleiben die folgenden fünf Laute übrig, bei denen die Raḥāwah-Eigenschaft nicht ganz so deutlich zum Vorschein tritt:

ل ن ع م ر

ausgenommen.

Wenn man einen der Raḥāwah-Laute sukuniert, merkt man deutlich, wie der Tonfluss weiter fließt.

5.4.2 Beispiele

يَسْمَعُ وَأَشْكُرُوا إِذْ وَتَصْرِيفِ

Die restlichen fünf Laute, die nach Šiddah und Raḥāwah übrig bleiben, befinden sich dazwischen. D. h., dass bei diesen fünf Lauten der Tonfluss, wenn sie sukuniert werden, weder so abrupt abgebrochen wird wie bei den Lauten der Kategorie Šiddah (Bsp.: السَّمَاء), noch der Tonfluss so weiter fließt wie bei den Lauten der Kategorie Raḥāwah (Bsp.: وَأَسْتَفْزِزُ).

Man merkt sich die fünf Laute mit dem folgenden Satz:

لِنْ عُمَرَ³⁵

Beispiele:

بَلْ يَنْعِقُ يَعْقِلُونَ لَكُمْ الْقُرْبَى

³⁵ Bedeutung: „Sei mild, ‘Umar!“

Vorsicht: Nicht Ġahr mit Šiddah verwechseln! Beim ersten geht es um den Luftstrom, beim anderen um den Tonfluss.

Beispiele:

Die Hamzah ء gehört zur Kategorie Šiddah und Ġahr:

﴿السَّمَاءِ﴾ (beim Stehenbleiben)

Das Kāf ك gehört zur Kategorie Šiddah und Hams:

﴿وَالْفُلُكِ﴾ (beim Stehenbleiben)

Das Tā ث gehört zur Kategorie Raḥāwah und Hams.

﴿يَلْهَثُ﴾

Das Ḍād Ḍ gehört zur Kategorie Raḥāwah und Ġahr.

﴿وَالْأَرْضِ﴾ (beim Stehenbleiben)

Man könnte sich jetzt die Frage stellen: Wie kann ein Laut gleichzeitig zur Kategorie Šiddah gehören und zur Kategorie Hams? Oder anders ausgedrückt:

Wie kann man bei der Aussprache eines Lautes den Tonfluss unterbinden und gleichzeitig den Luftstrom fließen lassen?

Die Antwort erkennt man am Beispiel von

﴿وَالْفُلُكِ﴾ (beim Stehenbleiben)

Sie lautet: Die Eigenschaft Hams folgt der Eigenschaft Šiddah. Die beiden Eigenschaften sind also nicht zeitgleich.